



THE BIG PICTURE

Weltbilder für die Zukunft

Ars Electronica 2012
Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft
Linz, Do. 30. August - Mo. 3. September 2012

(Linz, 29.3.2012) THE BIG PICTURE ist das Thema der Ars Electronica 2012, die von 30. August bis 3. September in Linz stattfinden wird. Im Mittelpunkt steht die Frage nach zukunftsfähigen Weltbildern, die der fortschreitenden Globalisierung und Vernetzung unserer Welt mitsamt ihren Widersprüchen und Brüchen, genau wie ihrem zunehmenden Zusammenwachsen Rechnung tragen. Anhand inspirierender Best-Practice-Beispielen aus Kunst und Wissenschaft fordert das Festival einen neuen, einen offenen Blick für die Entwicklung einer tragfähigen Vision für unsere Zukunft ein und fragt danach, wie so ein „Big Picture“ beschaffen sein und auf welche Weise umgesetzt werden könnte.

Rückfragehinweis & weitere Informationen

Christopher Ruckerbauer
Tel: +43.732.7272-38
christopher.ruckerbauer@aec.at
www.aec.at/press



An der Schwelle zu einer neuen Epoche?

Mitten im Strudel der aktuellen Krisen ist klar, dass unsere Welt künftig eine andere sein wird. Politisch, weil sich der Westen seine Führungsrolle nicht länger leisten wird können und neue Mächte wie China und Indien erst damit beginnen, ihre Rollen auf der Bühne der Weltpolitik auszugestalten. Ökonomisch, weil die Finanzwirtschaft als Wachstumsförderer ausgedient hat und die erdölbasierte Industrie insgesamt ein Auslaufmodell ist. Und nicht zuletzt ökologisch, weil die Klimaerwärmung immer schneller voranschreitet und ihre Auswirkungen auf das globale Ökosystem von Tag zu Tag massiver werden. Wenngleich wir das alles wissen und uns bewusst ist, dass wir die notwendigen Veränderungen angehen müssen, verharren wir in unschlüssigem Zögern und hängen der Vorstellung nach, dass alles wieder gut werden wird, wobei wir mit „gut“ „so wie früher“ meinen. Dass genau das nicht eintreten wird, wollen die allerwenigsten wahrhaben. Im Beharren darauf, unsere gewohnten Wege weiter zu gehen, ignorieren wir die Chancen, die wir gerade in krisengebeutelten Zeiten eigentlich hätten.

Durch wen und wo könnte ein zukunftsfähiges Big Picture entstehen?

Ernsthafte Lösungsansätze können also kein Wiederherstellen eines Status Quo zum Ziel haben, sondern müssen einer globalen Vision von unserer Zukunft folgen. Wohin aber soll es gehen? Und wer kann die Richtung, wer das Tempo vorgeben? Klar ist, dass es kein Machtzentrum mehr gibt, das dem Rest der Welt sagt, was er zu tun hat, sondern dass an mehreren Orten und von unterschiedlichen Protagonisten an unserer Zukunft gebastelt wird. Protagonisten, die jeweils für sich in Anspruch nehmen, ihre eigenen Prioritäten zu setzen. Über ihren Erfolg oder Misserfolg entscheidet dennoch die Qualität der Zusammenarbeit mit allen anderen, weil in unserer globalisierten, vernetzten Welt jeder jeden braucht und rein gar nichts mehr allein geht. Gleichzeitig wird die Art und Weise, wie wir über die Welt und unseren Platz darin denken, immer weniger von der Politik oder Religionen und immer mehr von (natur-) wissenschaftlichen Erkenntnissen bestimmt. Und weil wir fühlen, ahnen oder wissen, dass alles um uns herum immer komplizierter wird, stellt sich eine Renaissance des „wissenschaftlichen Experten“ ein, der nicht länger Fachidiot oder Universalgenie, sondern ein Teamplayer ist.

Bildgebende Verfahren liefern die Ikonen unserer Zeit ...

Wesentliche Bedeutung kommt in diesem Prozess auch neuen bildgebenden Verfahren zu, die es oft erst möglich machen, wissenschaftliche Erkenntnisse eindrucksvoll darzustellen und mitunter wahre Ikonen hervorzubringen. Wie das erste Satellitenbild des blauen Planeten, das so eindringlich wie kein anderes Bild vor Augen führt, dass wir alle im selben Boot sitzen. Oder Animationen unseres Gehirns und seines gigantischen Netzwerks von Synapsen und Visualisierungen unserer DNA und damit der Bausteine des Lebens selbst.

... und soziale Netzwerke verbreiten sie rund um den Globus

Ihre Verbreitung erfahren solch sensationelle News und Bilder indes nicht mehr nur über klassische Medien, sondern vor allem über soziale Netzwerke, in denen sie binnen kürzester Zeit hunderte Millionen Menschen erreichen und über nationale, sprachliche, kulturelle und religiöse Barrieren hinweg Begeisterung oder Entsetzen auslösen. Dieses noch nie dagewesene Zirkulieren von Information trägt wiederum seinen Teil dazu bei, traditionelle Machtstrukturen und Meinungsführerschaften weiter zu untergraben und völlig neue Gemeinschaften und Hierarchien auszubilden.

Rückfragehinweis & weitere Informationen

Christopher Ruckerbauer
Tel: +43.732.7272-38
christopher.ruckerbauer@aec.at
www.aec.at/press



Best-Practice aus Kunst und Wissenschaft

Dennoch fügen sich all diese via Internet herumgereichten Sensationen noch zu keinem neuen Weltbild. Sie alle sind nur Puzzleteilchen, die von der Fragmentierung, Vielschichtigkeit und Komplexität unserer Wirklichkeit zeugen. Um sie zu einem großen Ganzen zusammenzufügen, müssten wir uns erst mal einen Überblick verschaffen. Voraussetzung dafür allerdings wäre ein breiter, offener Blickwinkel, wie er bislang nur in Wissenschaft und Kunst erfolgreich erprobt ist. Erst ein solcher Blickwinkel würde es uns erlauben, über die Tellerränder unserer Kulturen, Ideologien, Fachdisziplinen und Gewohnheiten hinauszuschauen, auf das gigantische Patchwork unserer globalisierten Welt. Genau hier setzt die Ars Electronica 2012 an und versammelt Vorbilder und Best-Practice-Beispiele aus Wissenschaft und Kunst, die ihrer interdisziplinären Herangehensweise wegen geeignete Rollenbilder liefern können. Davon ausgehend soll dann diskutiert werden, wie ein „Big Picture“ unserer Zeit beschaffen sein müsste und mit welchen Strategien wir es realisieren könnten.

Seed zu Gast beim Festival

In New York beheimatet, ist Seed Partner des diesjährigen Festivals. Seed verfügt über eine international anerkannte Expertise im Einsatz von Design und Technologie zur Visualisierung und Vermittlung wissenschaftlichen Denkens und wissenschaftlicher Daten. Im Rahmen des Ars Electronica Festival beteiligt sich Seed am Symposium, einer Ausstellung und Workshops.

Universität der Künste Berlin bespielt Campus

Studierende des Masterstudiengangs Sound Studies der renommierten Universität der Künste Berlin werden den diesjährigen Campus der Ars Electronica 2012 bespielen. Im Rahmen ihrer Forschung setzen sich die Studierenden mit kultur- und kommunikationswissenschaftlichen sowie ethnographischen und historisch-anthropologischen Aspekten des Klangs und des Hörens auseinander. In Linz werden ihre Arbeiten in den Räumlichkeiten der Kunstuni, im ehemaligen Linz-09-Infopoint am Hauptplatz und im öffentlichen Raum zu sehen und bzw. hören sein.

WikiSym 2012 in Linz

WikiSym ist ein jährlich stattfindendes Symposium zum Thema Wikis und Open Collaboration. ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis erforschen dabei wie Individuen, Gruppen, Organisationen und die Gesellschaft insgesamt Informations- und Kommunikationstechnologie einsetzen können, um eine neuartige und wertvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen. Erstmals 2005 in San Diego, Kanada veranstaltet, pendelt die Konferenz seither zwischen Europa und Amerika. Die diesjährige Ausgabe ist in Linz zu Gast und wird von der Open Commons Region Linz und Ars Electronica organisiert.

u19 – CREATE YOUR WORLD

2011 als Testballon gestartet, hat sich u19 – CREATE YOUR WORLD innerhalb nur eines Jahres als neue Plattform für Kinder und Jugendliche etabliert. Als ein „Festival im Festival“ initiiert, ist u19 – CREATE YOUR WORLD mittlerweile gewachsen und umfasst nun auch eine eigene Wettbewerbskategorie des Prix Ars Electronica, ein Schulprogramm für unterschiedliche Schultypen und -stufen sowie eine ganzjährige Workshop-Schiene im Ars Electronica Center.



Weltbilder der nächsten Generation

Während des Festivals verschreibt sich u19 – CREATE YOUR WORLD selbstverständlich auch den „Big Pictures“ und fragt die heranwachsende Generation nach ihren Weltbildern für die Zukunft. Im Rahmen von Symposien, Ausstellungen und Workshops haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu präsentieren, sich miteinander auszutauschen und zu vernetzen. Der Kerngedanke von u19 – CREATE YOUR WORLD, nämlich die Welt von Morgen aktiv und selbstbewusst mitzugestalten, wird damit einmal mehr kongenial umgesetzt. Als diesjährige Projektpartner stehen bereits das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, die Kinderfreunde OÖ, das BFI OÖ, das Integrationsamt, die Wirtschaftskammer, das Rote Kreuz OÖ, die Linzer Kunstuni sowie die Lehrlingsinitiative fest. Dazu kommen internationale Netzwerkpartner wie mb21 aus der Schweiz, Migros aus Ungarn, der Jugendwettbewerb c3<19 aus Bulgarien und computerspace.org.

CREATE YOUR REGION – die Zukunft entsteht regional

Ebenfalls präsentiert wird die erste ganzjährige Initiative von u19 – CREATE YOUR WORLD. Unter dem Titel CRATE YOUR REGION setzen Ars Electronica, Offene Technologiellabore und die sechs Leader-Regionen dort an, wo für Kinder und Jugendliche normalerweise Endstation ist: an dem Punkt nämlich, an dem es um die Umsetzung ihrer Ideen geht. CREATE YOUR REGION bietet den Kids deshalb nicht nur Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Ideen, sondern auch geeignete Rahmenbedingungen für deren Realisierung. Im Rahmen eines auf drei Jahre anberaumten Projekts soll so ein kreativer Kreislauf zwischen den Regionen, der Stadt und der Welt initiiert werden, wobei das jährliche Ars Electronica Festival als zentraler Knotenpunkt sowie publikumswirksamer Showcase fungiert. Als regionale Homebases dienen die OTELOs oder ähnliche Einrichtungen. Netzwerkpartner von CREATE YOUR REGION sind neben der Ars Electronica die Traunsteinregion als Leadpartner, die Region Vöckla-Ager, die Nationalpark Region OÖ, Kalkalpen, das Traunviertler Alpenvorland, die Region Linz-Land, das Mühlviertler Kernland und die Offenen Technologiellabore.

Auf Feriencamp bei der Ars Electronica

Gemeinsam mit den Kinderfreunden bietet die Ars Electronica heuer erstmalig ein Feriencamp an. Von Sonntag, 26. August bis Sonntag, 2. September können Kinder von 9 bis 13 Jahren im Festival-Camp alle Angebote von u19 – CREATE YOUR WORLD in Anspruch nehmen. Übernachtet wird in der Jugendherberge am Linzer Froschberg.

Ars Electronica Festival 2012: www.aec.at/thebigpicture

u19 – CREATE YOUR WORLD: www.u19.at

Rückfragehinweis & weitere Informationen

Christopher Ruckerbauer
Tel: +43.732.7272-38
christopher.ruckerbauer@aec.at
www.aec.at/press



About Ars Electronica Festival

Konsequente Interdisziplinarität und die offene Begegnung internationaler ExpertInnen mit einem breiten Publikum charakterisieren das Ars Electronica Festival. Seit 1979 steht das weltweit renommierte Event jedes Jahr aufs Neue im Zeichen der Auseinandersetzungen um die gesellschaftlichen und kulturellen Phänomene, die aus dem wissenschaftlichen und technologischen Wandel hervorgehen. In Form von Symposien, Ausstellungen, Performances, Konzerten und Interventionen wird diese Recherche über klassische Konferenz- und Kulturräume hinaus in den öffentlichen Raum getragen.

About u19 – CREATE YOUR WORLD

u19 – CREATE YOUR WORLD will junge Menschen dazu ermutigen, ihre eigenen Ideen und Visionen zu entwickeln, zu präsentieren und auf die Probe zu stellen. Die Formate dafür umfassen einen jährlich österreichweit ausgeschriebenen Ideenwettbewerb, ein ebenfalls jährliches Kinder- und Jugendfestival, ein ganzjähriges Führungs- und Workshop-Angebot sowie eigens für unterschiedliche Schultypen und -stufen entwickelte Programme. u19 – CREATE YOUR WORLD ist ein gemeinsames Experiment von Kindern und Jugendlichen und Partnern aus Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Gemeinsam entwickeln und realisieren sie alle Aktivitäten von u19 – CREATE YOUR WORLD.

Künstlerisches Direktorium

Christine Schöpf (AT)

Seit 1979 wirkt Christine Schöpf maßgeblich an der Entwicklung von Ars Electronica mit. Zwischen 1987 und 2003 war sie federführend an der Konzeption und Organisation des Prix Ars Electronica beteiligt und ist seit 1996 gemeinsam mit Gerfried Stocker für die künstlerische Leitung des Ars Electronica Festival verantwortlich. Christine Schöpf studierte Germanistik und Romanistik und war anschließend als Radio- und Fernsehjournalistin tätig. Von 1981 bis 2008 leitete sie das Kultur- und Wissenschaftsressort des ORF Oberösterreich. Seit 2009 ist Christine Schöpf Honorarprofessorin der Kunstuniversität Linz.

Gerfried Stocker (AT)

Gerfried Stocker ist Medienkünstler und Ingenieur der Nachrichtentechnik. 1991 gründete er x-space, ein Team zur Realisierung interdisziplinärer Projekte, das zahlreiche Installationen und Performance-Projekte im Bereich Interaktion, Robotik und Telekommunikation realisiert hat. Seit 1995 ist Gerfried Stocker künstlerischer Geschäftsführer von Ars Electronica. 1995/96 entwickelte er mit einem kleinen Team von KünstlerInnen und TechnikerInnen die richtungsweisenden neuen Ausstellungsstrategien des Ars Electronica Center und betrieb den Aufbau einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, des Ars Electronica Futurelab. Unter seiner Führung wurden ab 2004 das Programm für internationale Ars Electronica Ausstellungen aufgebaut und ab 2005 die Planung und inhaltliche Neupositionierung für das neue und erweiterte Ars Electronica Center aufgenommen und umgesetzt.